

herbeigeführt wird, diese Rücksicht auf die Wünsche der Universität aber um so lieber zu nehmen sein dürfte, als deren Wichtigkeit für Leipzig stets bereitwilligst von Ihnen wie von uns anerkannt worden ist. Hierzu kommt, daß durch diese Verlegung ein Mehraufwand nicht verursacht wird, diese Fahrstraße vielmehr mit dem dafür postulirten und früher schon mit Ihrer Zustimmung versehenen Betrage ausgeführt werden wird. Mit dieser Straßenherstellung steht aber die Pflasterung eines Trottoirs vom Café français bis zum Ende des Augusteums im engsten Zusammenhange.

Den Mangel desselben erachten wir im Interesse des sehr starken Fußverkehrs für einen nothwendig abzustellenden Uebelstand und der nicht hohe Kostenbetrag dafür mit 362 Thlr. 22 Ngr. dürfte im Vergleich zu der damit zu erzielenden Verbesserung kaum in Betracht zu ziehen sein. Mit Rücksicht hierauf haben wir diese Ausführungen aufrecht zu halten beschlossen und ersuchen Sie wiederholt um gefällige Zustimmung dazu.

Nach Erledigung dieser Punkte blieben vom Bauanschlage nur noch die Positionen 1, 2 für Ausfüllung des Ihnen bereits näher bezeichneten Theiles der Anlagen in der Nähe des Ausgangs der Grimma'schen Straße im Betrage von 2405 Thlr. übrig. Diese sowohl als die vom Gärtner postulirten 5900 Thlr. sind von Ihnen abgelehnt worden, theils weil Sie die projectirte Umgestaltung des Augustusplatzes weder für zweckmäßig noch für nothwendig erachten, theils weil wir früher die officielle Versicherung, der Augustusplatz solle nicht „umgestaltet“ werden, abgegeben hätten. Rückfichtlich dieses Anführens dürfte jedoch ein Irrthum Ihrer Seits obwalten; denn wenn wir uns auch erinnern, den Herren Stadtverordneten wiederholt versichert zu haben, daß der dem Meßverkehr überwiesene Raum des Augustusplatzes nicht „beschränkt“ werden solle, so weisen andererseits doch unsere diesfälligen Mittheilungen nach, daß wir den Herren Stadtverordneten eine zweckmäßige Umgestaltung dieses Platzes vom Anfang an ausdrücklich in Aussicht gestellt haben. Denn in unserem Communicate vom 27. Juni 1857 ist nicht nur der beabsichtigten Beseitigung der auf dem Augustusplatz befindlichen kleinen Gruppen gedacht, sondern am Schlusse ganz ausdrücklich erwähnt worden, daß zwar der über den Augustusplatz weiter geführte Plan noch nicht feststehe, wohl aber Herr Generaldirector Lenné darüber noch weitere Vorschläge zu machen gedenke. Diese Vorschläge sind nun aber in dem Ihnen unterm 2. Decbr. 1858 vorgelegten Umgestaltungsplane enthalten und durch diesen treten wir keineswegs in Widerspruch mit der von uns gegebenen Zusicherung, daß der Augustusplatz in seiner früheren Größe werde erhalten werden, denn in unserem nurgedachten Communicate vom 2. Decbr. 1858 haben wir die Größenverhältnisse genau angegeben, und dadurch die nicht unbedeutende Vergrößerung des Meßraumes auf diesem Plage bei Ausführung des Umgestaltungsplanes nachgewiesen.

Somit bleiben nur noch die Bedenken der Unzweckmäßigkeit und der mangelnden Nothwendigkeit der Ausführung dieses Projectes übrig. Allein hierin vermögen wir mit Ihnen nicht übereinzustimmen, denn der erste Ueberblick des Platzes ergibt, daß er in seiner dormaligen unschönen Unregelmäßigkeit nicht auf die Dauer erhalten werden kann, und eine Einrahmung desselben mit schattigen Alleen wird nicht nur aus Rücksichten der Schönheit, sondern auch im Interesse der Fußgänger während der heißen Jahreszeit als zweckmäßig empfohlen werden müssen. Und täuschen wir uns nicht, so ist auch durch die allgemeinste Zustimmung des Publicums das vorliegende Project mit der größten Freude willkommen geheißen worden. Wenn wir nun aber auch nicht in Abrede stellen, daß die Ausführung desselben nicht als absolut nothwendig bezeichnet werden könne, so sind doch die Gründe der Zweckmäßigkeit so überwiegend, daß es einer Stadtgemeinde, wie die unsrige ist, wohl anstehen dürfte, denselben billige Rechnung zu tragen, und wir haben daher noch immer an dem Beschlusse der Ausführung festgehalten. Dessenungeachtet verkennen wir nicht, daß die möglichste Kostenersparung hierbei angestrebt werden müsse, und mit Rücksicht hierauf haben wir beschlossen, an die Stelle der raschen sofortigen Ausfüllung des in Frage kommenden Theils der Anlagen zunächst dem Ausgange der Grimma'schen Straße eine allmälige, möglichst kostlose Ausfüllung treten zu lassen und zwar dadurch, daß wir an dieser Stelle einen Ablagerungsplatz für Schutt und anderes Füllmaterial anweisen und wir sind überzeugt, daß es nur eines verhältnismäßig kurzen Zeitraums bedürfen wird, um die Ausfüllung daselbst vollendet zu sehen.

Auf diese Weise würde Pos. 1 des Bauamts-Anschlags mit 1821 Thlr. 20 Ngr. von unserem früheren Postulate in Wegfall kommen und wir außer den obengedachten 362 Thlr. 22 Ngr. (Pos. 4) Sie nur noch um Ihre gefällige Zustimmung zu

583 Thlr. 10 Ngr. Pos. 2, die nicht entbehrt werden können, da ohnedies das aus den Baumgruben zu entnehmende Erdreich weiter fort und deshalb kostspieliger zu transportiren sein würde, und zu

5900 „ „ dem Betrage des Gärtneranschlags

6483 Thlr. 10 Ngr. Sa.  
ergebenst zu ersuchen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

## Ein altes Haus.

(Schluß.)

Napoleon erlag endlich der Macht der auf ihn einströmenden Gefühle. Dicke Schweißtropfen hing an seiner Stirne, dunkle Bluth hatte sein ehernes Antlitz bedeckt. Er sprang empor, eilte an die Fenster, riß sie auf und maß dann mit raschem, lebhaftem Schritt den Raum des Zimmers, und nun ergoß er sich in eine Fluth der bittersten Anschuldigungen über die unerhörten Anfordernungen des Wiener Cabinetts.

Metternich hatte sich ebenfalls erhoben. Leicht und anmuthig glitt er neben dem erzürnten Kaiser her; ein feines listiges Lächeln umschwebte von Zeit zu Zeit seinen schön geformten Mund und mit Adlerschärfe erspähte er den Ausdruck von Napoleons bligestrahlenden Augen. Klar und mild war der Ton seiner Stimme, als er auf Napoleons dem lauten Meeresbrausen gleich sich ergießenden Wortschwall ernst und nachdrücklich entgegnete: „Sire, der einzige Vortheil, den mein Herr und Kaiser erstrebt, ist allein der, den Cabinetten Europa's den Geist der Mäßigung und Achtung für die Rechte unabhängiger Staaten einzuführen, von welchem Er durchdrungen ist und von dem auch ich beseelt bin. Aus diesem Grunde muß mein kaiserlicher Herr die Unabhängigkeit des deutschen Bundes und der Schweiz, — die Herstellung Preußens zur Bedingung des Friedens machen!“

Der Gesandte schwieg, blickte ruhig auf Napoleon, der ihn bald lächelnd, bald drohend betrachtete und endlich, als Metternich nach dieser kurzen festen Erklärung keine Silbe hinzufügte, heftig rief: „Wie? Ägypten, halb Italien, die Rückkehr des Papstes nach Rom, und Polen, Spanien, Holland, den Rheinbund und die Schweiz! — Dies nennen Sie den Geist der Mäßigung, der Sie beseelt? — Sie denken nur darauf, Nutzen aus allen Wechselfällen zu ziehen! Sie wollen im Ganzen genommen Italien, Rußland, Polen, Preußen, Sachsen, England, Holland, Belgien, und der Friede ist Ihnen nur Vorwand! — Oesterreich meint also bloß, sich erklären zu dürfen, um Alles, was ich durch Siege erhalten, auf einen Federstrich fallen zu machen? Ihr wollt ich soll, ohne einen Schwertstreich zu thun, Europa räumen, meine siegreichen Legionen mit umgekehrtem Gewehr hinter Rhein, Alpen und Pyrenäen zurückführen? — Um mich dazu zu veranlassen, hat mein Schwiegervater Sie zu mir gesandt? Auf einen verstimmeten Thron will er seine Tochter und seinen Enkel verweisen? — Nun, Metternich — wie viel hat Ihnen England gegeben, daß Sie diese Rolle gegen mich spielen?“

Napoleon hielt nach diesem letzten heftigen Ausfalle gegen den Gesandten plötzlich in seinem raschen Gange inne, und auch Metternich blieb stehen. Der Kaiser heftete sein jornsprühendes Auge fest auf den Diplomaten; es schien, dieser Bligstrahl sollte den undurchdringlichen Schleier zerreißen, mit dem der österreichische Gesandte sich umhüllt; es war erschütterlich, er erwartete nun in fiebriger Spannung einen Ausbruch der Heftigkeit, der die entscheidende Erklärung mit sich bringen mußte.

Napoleon irrte sich, indem er hoffte Metternich in Zorn gerathen zu sehen! Kalt blickte dessen schönes lichtiges Auge in den brennenden Vulcan; ruhig, unerschütterlich, gleich einem Felsen, gegen den die Brandungen des Meeres vergeblich anschlagen, stand er vor dem erzürnten Kaiser und über die feingespaltene Lippen seines festgeschlossenen Mundes glitt kein Wort der Entgegnung, keine Silbe der Vertheidigung! — Immer tiefer, immer forschender wurde der Blick Napoleons, immer unbeweglicher, immer undurchdringlicher das Antlitz des Gesandten. Minuten vergingen — das Schweigen dauerte fort. Es war eine drückende Schwüle im Zimmer und durch das geöffnete Fenster strömte die glühende Luft eines heißen Sommertages; — kein Blatt bewegte sich an den Bäumen des Gartens, Todtenstille herrschte auch in der Natur, und das einzige Geräusch, das sich hören ließ, war der gleichmäßige Schritt der auf- und abgehenden Wachen.

Napoleon, der in voller Uniform war und den Hut in der Hand trug, entfiel dieser plötzlich. Geräuschvoll stürzte er zu Metternichs Füßen nieder! Ob es Absicht, ob es Zufall war, daß er der Hand des Kaisers entfiel — wer kann es sagen? — Daß Metternich aber diesen Hut Napoleons nicht aufhob — dieses Unterlassen des gewöhnlichsten Actes der Höflichkeit — war kein Zufall! Der österreichische Abgesandte wollte sich nicht beugen!

Eine erdfahle Blässe überzog das olivenfarbene Antlitz des kühnen Corsen, der die Welt noch tiefer in Staub zu treten gedacht und alle Völker der Erde ihm bereits huldigend zu Füßen gesehen. Vor ihm stand nun stolz aufgerichtet der Bevollmächtigte eines der mächtigsten deutschen Höfe, nicht allein in deutlichster Weise die völlige Unabhängigkeit seines Staates, seiner Person repräsentirend, sondern in dem Moment durch eine Kleinigkeit mit scharfem Zug die Erhebung ganz Deutschlands bezeichnend, das jetzt nur einen Willen, eine Absicht hatte, das Joch abzuschütteln und sich vor keinem Usurpator mehr zu bücken! —

Nur eine Secunde ertrug Napoleon die furchtbare Demüthigung, die um so tiefer wirkte, da sie die erste der Art in Deutschland war — das erste sichere Zeichen des Abfalls Oesterreichs. — Hätte ein Blick tödten können, so hätte Metternich lebend nicht das Conferenz-